

- Newsletter für
- Montessori Zentrum
- Wirtschafts- und Sozialpädagogisches Gymnasium
- Berufskolleg

Literatur und Theater IN DER SCHULE



INTERVIEW

Das Montessori-Gymnasium wurde in diesem Schuljahr in das Modellprojekt 'Literatur und Theater' des Landes Baden-Württemberg aufgenommen. Auf Initiative von Sigrun Fritsch und Dr. Bärbel Schmid ist die vom Ministerium nur für die Oberstufe vorgesehene Neuerung auf alle Klassen ausgeweitet worden. Im Interview erzählen die beiden Frauen, welche pädagogischen Chancen im Darstellenden Spiel liegen.

Als eine von vier Schulen in Freiburg ist das Montessori Zentrum in den Modellversuch 'Literatur und Theater' des Landes aufgenommen worden. Was bedeutet das?

Dr. Bärbel Schmid: 'Literatur und Theater' ist ab diesem Schuljahr als weiteres Wahlfach in der Oberstufe vorgesehen und wir sind stolz, dass sich bereits 13 Schülerinnen und Schüler dafür angemeldet haben. Sie können darin - wie in Sport oder Bildender Kunst - fachpraktisches Abitur machen.

Aber nicht nur die Oberstufe profitiert von den Möglichkeiten. Das Darstellende Spiel

soll jetzt in allen Klassenstufen eingebunden werden?

Sigrun Fritsch: Richtig. Wir hatten bislang bereits das halbjährige Theaterprojekt in Klasse 8 und haben gesehen, welche große persönliche Entwicklung die einzelnen Beteiligten dabei gemacht haben. Um nicht isolierte 'Theaterinseln' in Klasse 8 und 12 zu haben, haben wir ein Konzept entwickelt, das die Möglichkeiten des Darstellenden Spiels ab der 5. Klasse systematisch in die Erarbeitung von Literatur, Sprachen und Kunst einbezieht.

Fortsetzung auf Seite 3

EDITORIAL

Liebe Eltern, liebe Freunde und Förderer der ANGELL-Schulen, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Schüler,



vorab ein riesiges Dankeschön an Alle, die uns gleich in den ersten Stunden und Tagen nach Bekanntwerden des immensen Wasserschadens ihre Hilfe angeboten haben. Die vielen E-Mails und Anrufe von Ihnen haben uns sehr berührt und gefreut. Es ist gut zu wissen, dass wir im Ernstfall so viele Unterstützer haben!

Wenn Sie dies nach den Herbstferien lesen, läuft der ANGELL-Schulbetrieb schon wieder in geregelten Bahnen, wenn auch mit einigen Veränderungen. Die Grundschule befindet sich nun im Gebäude des ehemaligen Konsulats in der Lessingstraße. In den angrenzenden Gebäuden in der Lessingstraße 11 und 12 konnten wir die Unter- und Mittelstufe sowie die 11. Klassen unterbringen. Die Klassenstufen 12 und 13 können Räumlichkeiten bei unseren angehenden Tourismus- und Eventfachleuten in der Kronenstraße nutzen.

Um den notwendigen Platz auf dem Campus zu schaffen, wurden die Klassen der beiden Beruflichen Gymnasien und die Kaufmännischen Berufskollegs der



18. Oktober 2008

ANGELL Akademie Freiburg in das ehemalige Postgebäude an der Berliner Allee ausgelagert. Dort haben wir glücklicherweise sehr gut geeignete Räume, Pausenmöglichkeiten und die Mitbenutzung der Kantine angeboten bekommen, so dass auch dort eine qualitativ hochwertige Umgebung für den Unterricht zur Verfügung steht.

Wir rechnen derzeit damit, dass die Sanierungsarbeiten im Montessori Zentrum bis Januar dauern.

Der Wasserschaden hat uns organisatorisch vorübergehend sehr in Anspruch genommen. Die wichtigen Themen der Schulentwicklung und neue Projekte sollen deswegen aber nicht zu kurz kommen:

Die Turnhalle nimmt Gestalt an und das Richtfest ist bereits im Januar geplant. Seit diesem Schuljahr sind wir in den Modellversuch des Landes ‚Literatur und Theater‘ aufgenommen worden. Das heißt, dass die Möglichkeiten des Darstellenden Spiels zur Förderung der Schüler konsequent und durchgehend ab Klasse 5 eingesetzt werden.

Bereits jetzt planen wir auch für das nächste Jahr: Wir werden unser Angebot um einen Sportzug, einen bilingualen Zug und das Internationale Abitur erweitern. Künftig haben Eltern und Kinder also noch mehr Auswahlmöglichkeiten, was Interessen, Talente und Zukunftspläne angeht.

Dies und viele weitere interessante Informationen finden Sie in den News. Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre und schöne (und trockene) Herbstwochen.

Herzlich Ihre

Antoinette Klute-Wetterauer
OStD., Schulleiterin

Farmarbeit am Fuße der Rocky Mountains

Austausch mit Montessori-Schule in den USA geplant



Auf dem Lehrplan der Compass Secondary School steht neben Mathe, Deutsch und Geschichte auch nachhaltige Landwirtschaft, Betriebswirtschaft und das Verständnis des Zusammenspiels zwischen Natur, Tier und Mensch. Die zukünftige Partnerschule des Montessori Zentrums Angell liegt unweit der Rocky Mountains im idyllischen Golden bei Denver und setzt als eine der wenigen Schulen weltweit Maria Montessoris Konzept des Erdkinderplans um. Neben der Highschool gibt es eine sogenannte Farm-

school für Jungs und Mädchen zwischen 12 und 15 Jahren. Dort lernen die Jugendlichen durch praktische Arbeit auf dem Land und in schuleigenen Betrieben, sich innerhalb einer sozialen Gemeinschaft zurechtzufinden und ihre Grenzen und Möglichkeiten zu entdecken.

Dr. Bernhard Domke hat in den Pfingstferien die Schule besucht und mit der dortigen Rektorin den Grundstein für einen Austausch gelegt. Künftig sollen Angell-Schüler ab der 8. Klassenstufe ihre amerikanischen Altersgenossen via E-Mails kennenlernen und den schulischen Kontakt ausbauen. Für den ein oder anderen kann sich daraus auch die Möglichkeit ergeben, ein ganzes High School-Jahr an der Compass Secondary School zu absolvieren.

Wir freuen uns über den Beginn einer aktiven und langlebigen Partnerschaft.

Informationen über die Schule gibt es auf der Seite: <http://jeffco.k12.co.us/charter/compass/index.html> [cs]

Sportler und Künstler geehrt

Kurz vor den Sommerferien wurden die erfolgreichsten Schulsportler und die künstlerisch aktivsten Schülerinnen und Schüler geehrt. Den ‚Goldenen Turnschuh‘ trug die Klasse 5a davon, wobei die Klassen 6b und 8a knapp auf die Plätze verwiesen wurden. Der Staffelpokal ging an die



Klasse 5r. Beste Schülerin war Marie Szeceponik (5a) und bester Schüler Moritz Schneider (5b). Künstlerische Anerkennung bekamen Selina Fischer und Nicole Zähringer aus der ehemaligen 10c. Für Experimentierfreudigkeit, Ausdauer und Ideenreichtum gab es Urkunden und einen außergewöhnlichen Sachpreis - eine surrealistische Wackelmaschine. Außerschulische Kunstpreise erhielten Selina Fischer und Anne-Sophie Hüncker, die erfolgreich am 55. Europäischen Wettbewerb teilnahmen. [cs]

Fortsetzung von Seite 1

Immer mehr Bundesländer nehmen Darstellendes Spiel in die Bildungspläne auf. Welche pädagogischen Vorteile sind zu erwarten?

BS: Durch produktionsorientierte Methoden kann man den Schülern helfen, in eine andere Form der Interpretation zu gelangen. Zum Beispiel haben wir bei der Lektüre von Büchners 'Woyzeck' die Szene nachspielen lassen, in der er den Hauptmann rasiert. Obwohl die Schüler vorher zum Teil andere Meinungen hatten, war ihnen die Selbstgefälligkeit des Mächtigen und die Ausweglosigkeit des Abhängigen allein durch die Körperhaltung und die Gebärdensprache anschließend unmittelbar einsichtig, denn sie hatten sie am eigenen Leib erprobt.

SF: Was die Schüler im Darstellenden Spiel und im szenischen Gestalten lernen, ist, authentisch präsent zu sein. Das kann ihnen überall zu Gute kommen, denn es fördert die Präsentationsfähigkeit, das sichere Auftreten und die Selbstsicherheit in exponierter Lage. Sie lernen Selbstverantwortlichkeit und soziale Kompetenz und das alles im kreativen Tun.

Wie soll das Konzept z.B. in Klasse 5 umgesetzt werden?

SF: Das Ganze baut systematisch auf und integriert bereits vorhandene Konzepte. In der 5. Klasse werden die Kinder in klei-

INTERVIEW

nen Gruppen parallel zur Freiarbeit jeweils drei Wochen lang in die Methode des szenischen Interpretierens eingeführt. Wir verbinden hier die Fächer Deutsch, Bildende Kunst und Musik miteinander.

BS: Ziel ist die Stärkung der Lesekompetenz, das Dialogisieren von Erzähltexten,



die Schulung von Stimmführung, Sprechweise und Körperhaltung sowie die szenische Umsetzung von Spielideen. Das Gelernte kann im Rahmen einer Präsentation den Eltern gezeigt werden. In der Klasse 6 und 7 werden wir das Lesefest um Fremdsprachen und szenische Vorträge erweitern, die mit Hilfe von Kostümen, Bühnendekoration und Klängen gestaltet werden können. Zusätzlich können die Älteren aus ihrem Projekt ein Hörbuch

oder ein Hörspiel entwickeln und sich so mit der Technik und der Gestaltung von Hörproduktionen vertraut machen.

Das klingt alles sehr schlüssig. Trotzdem ist die Praxis ja oft komplizierter als die Planung. Wie läuft die Umsetzung bislang? Wie reagieren die Schüler?

BS: In der Unter-, Mittel- und Oberstufe ist die Umsetzung sehr gut angelaufen. In der 9. Klasse müssen wir noch etwas Werbung machen. In der Oberstufe bereiten wir jetzt das Abitur mit Literatur und Theater vor.

Der Mythos von Narziss und Echo soll in Bezug auf die heutige Zeit, auf unsere Gesellschaft und ihre Auswüchse aktualisiert werden. Dazu benutzen wir unterschiedliche Theatertechniken, zum Beispiel Improvisationen im Bereich Raum und Körper oder Textfragmente, die von den Schülern frei weiterentwickelt werden.

Diese Arbeit kommt sehr gut an, die Schüler sind konzentriert bei der Sache. Die Inszenierung mit assoziativen Sprachspielen, Film-, Schauspiel- und Tanzelementen wird übrigens im Sommer zu sehen sein.

SF: Wir sind sehr zufrieden, wie es läuft! Es wurde ja auch ein zusätzlicher Kollege, Herr Winter, eingestellt, der als Theaterpädagoge und Lehrer für Darstellendes Spiel langjährige Erfahrung mitbringt. Das erweitert unseren Spielraum zusätzlich.

Große Förderverein-Jubiläumsfeier

Akustikhimmel und Akustiksegel eingeweiht

Mit einem umfangreichen Programm lud der Förderverein Mitte Juni zu seinem 20-jährigen Jubiläum. Moderiert von Christine Gihring erlebte das Publikum ein lockeres Potpourri aus Musik- und Theaterstücken – dargebracht von kleinen und großen Angell-Akteuren.

Stefan Gihring, Vorsitzender des Fördervereins, betonte in seiner Begrüßung, wie gut der jetzige Vorstand zusammenarbeite. Ein sichtbares Zeichen dafür hing über den Köpfen der Zuschauer:

Der neue bunte Akustikhimmel, der zusammen mit dem Akustiksegel in den Pflugstferien eingebaut wurde. Die dafür



notwendige Summe von 50.000 Euro hatte der Förderverein über den Sponsorenlauf und Stifterbriefe gesammelt.

Dieses besondere Engagement und die Tatkraft des derzeitigen Fördervereins würdigte Schulleiterin Antoinette Klute-Wetterauer in ihrer Rede. Sie dankte im Namen des Kollegiums für die unzähligen Stunden ehrenamtlicher Arbeit und wünschte dem Förderverein und der Schule weitere 'himmlische' Projekte. Passend dazu rockte die

Oberstufenband zum Abschluss Bryan Adams 'Heaven', bevor der Abend bei Rot- und Weißwein gemütlich ausklang.

FAKTEN ZUM AKUSTIKHIMMEL

Die vom Förderverein gespendeten Einrichtungen in der Pausenhalle bestehen aus dem Akustikhimmel und dem Akustiksegel.

Der Akustikhimmel schluckt den Schall und verbessert die Nachhallzeit, so dass Sprache und Gesang besser hörbar sind. Zusätzlich dient er zur Verdunkelung und Beschattung der Pausenhalle. Er misst 24 auf 12,60 Meter. Die sechs bunten Behänge können motorgetrieben automatisch seitlich geöffnet und geschlossen werden.

Das über der Bühne angebrachte Akustiksegel aus Stahl und Holz ist mit seiner geschwungenen Form so berechnet und ausgelegt, dass die darunter auf der Bühne entstehenden Schallwellen direkt umgelenkt und in die hinteren Sitzreihen transportiert werden. Das Ergebnis ist eine merklich bessere Hörqualität auch im hinteren Drittel der Pausenhalle.

Hydraulik zum Anfassen

Selbstgebauter Bagger macht Theorie begreifbar

Die Hydraulik ist die Lehre vom Strömungsverhalten der Flüssigkeiten. Doch wie und wo wird dieses physikalische Prinzip angewendet?

"Zum Beispiel bei Arbeitsmaschinen, die Lasten heben und senken. Sie nutzen Flüssigkeiten zur Kraftübertragung", erklären die Schüler der 8. Klassenstufe und stellen ihre selbstgebauten Modell-Bagger auf den Tisch. Die Holz-Miniaturen funktionieren wie die echten Arbeitsmaschinen, wobei bei den Modellen Spritzen den Flüssigkeitsdruck regulieren.

Der Modellbau war der krönende Abschluss im Fach Naturwissenschaft und Technik (NWT). Das Verbundfach, in dem Inhalte aus Biologie, Erdkunde, Physik und Chemie behandelt werden, ist ein zusätzliches Kernfach im naturwissenschaftli-



chen Profil des Gymnasiums und verbindet jedes Jahr andere Hauptthemen mit spannenden Projekten. Im Schuljahr 07/08 hat sich der NWT-Kurs zunächst fächerübergreifend mit dem Thema Holz beschäftigt und z.B. dessen Wachstumspha-

sen, Struktur und Weiterverarbeitung betrachtet. Abschließend haben die Schüler aus diesem Werkstoff Einzelteile ausgesägt und mit Schläuchen und Spritzen zu einem hydraulischen Mini-Bagger zusammengebaut. "Alle waren mit Eifer und Konzentration bis zum Ende dabei!", freut sich Berthold Brose, Lehrer für NWT. Das bestätigt ihn darin, den Schülerinnen und Schülern den Unterrichtsstoff anwendungsorientiert zu vermitteln. Die Hydraulik wird ihnen jedenfalls im Gedächtnis bleiben. [cs]

Die Sonne bringt's



Würstchen im Parabolspiegel kochen und den eigenen Namen mit Brenngläsern in Holz brennen: Das waren zwei von zahlreichen Aktivitäten, die die Klasse 5a beim Projekttag zu erneuerbaren Energien ausprobieren konnte. Das Energiefahrrad brachte nicht nur sauberen Strom, sondern die Schüler konnten auch am eigenen Leib spüren, wieviel mehr Energie eine herkömmliche Lampe gegenüber einer Energiesparlampe kostet. Das Projekt wurde vom Förderverein Energie- und Solaragentur, der Solarwerkstatt famos und der Firma Econzept angeboten. Die wissenschaftliche Begleitung hat die PH Freiburg übernommen.

Catering-Team ist spitze

Jeder weiß es: Kultur ist gut, aber noch besser, wenn es in der Pause etwas Leckeres zu Schnabulieren gibt. Zum Teil übernimmt der Förderverein die kulinarische Versorgung. Bei allen anderen Veranstaltungen ist das Catering-Team aus der Klasse 10r unter Leitung von Karin Mierzwa aktiv. Die Mädels waren bereits bei



'Sonne, Mond und Sterne' vor zwei Jahren zum ersten Mal dabei und haben glücklicherweise Geschmack an ihrer Aufgabe gefunden. Zum Afrika-Abend präsentierten sie afrikanischen Kuchen und Fingerfood vom Feinsten und sich selbst in bester Stimmung, obwohl sie Stunden mit den Vorbereitungen verbracht hatten. Herzlichen Dank an unser Catering-Team!

'Take 5' mit afrikanischem Abend

Chor der 5. Klassen bringt Klassiker und Improvisationen

Der Afrika-Abend von 'Take 5' war ein voller Erfolg. 690 Euro Spenden für ein Kinder-Hilfsprojekt in Ruanda konnten die 5.- und 6.-Klässler einnehmen. Und das Publikum in der voll besetzten Pausenhalle war begeistert. Der Chor hatte sowohl klassi-



sche Hits wie Miriam Makebas 'Pata Pata' oder 'The Lion sleeps tonight', das ursprünglich auf einem Lied der Zulus basiert, einstudiert, als auch eine eigene Regenwald-Musik erfunden. Da wurden mit Stimme, Rassel, Flöte und Trommel die Laute des Urwalds nachgeahmt, so dass ein richtiges Dschungel-Feeling aufkam. Johannes Gysler (6r) und Marie Huchler (6a) führten elegant durch den Abend und machten das große Afrika mit kleinen Erklärungen zu Sitten, Gebräuchen und Traditionen lebendig. Großes Lob war danach aus Elternmund zu hören. Schülervater Mounirou Salami bestätigte den jungen Akteuren einiges an Authentizität. Freilich hatten er und seine Frau die Truppe mit afrikanischen Stoffen, Kleidung und Ausstattungsstücken ausgestattet und somit selbst zum Gelingen beigetragen. Die musikalischen Leiter Ina Haferkorn, Kathrin Handel und Wolfgang Gottwald haben wieder einen mitreißenden Themenabend gestaltet. Wir sind gespannt auf den nächsten.

ALLES NUR GEKLAUT?

Nein! Viel Eigenleistung und Improvisationstalent
Publikum vom Theaterprojekt der Klasse 8a begeistert

Die Klasse 8a hat vor den Sommerferien gezeigt, was sie drauf hat: Die Aufführungen des abendfüllenden Theaterstücks 'Alles nur geklaut' waren der erfolgreiche und vom Publikum begeistert aufgenommene Höhepunkt der halbjährigen intensiven Vorbereitungen und Proben.

In der Pausenhalle ist es ruhig. Die vielen Stühle vor der Bühne sind leer. Hier und da sieht man einen Schüler der Klasse 8a hinter einem der selbst gestalteten Bühnenbilder hervorkommen. Ein Pantomime probt vor imaginärem Publikum. "Werden genug Zuschauer kommen?", ist die bange Frage kurz vor der Aufführung. Die Sorge ist unbegründet. Als die Scheinwerfer angehen sind alle Stühle besetzt und eine erwartungsvolle Spannung liegt in der Luft.

Und dann geht es ab: Auf der Bühne zwei rivalisierende Gangs, die sich ihre Zeit mit Klauereien vertreiben und im HipHop- und Breakdance-Battle gegeneinander antreten. Als der ehemalige Heimzögling und Scratcher Oliver neu in Neles Gang kommt, werden die Weichen für die Zukunft gestellt: handfeste Kriminalität oder Musikkarriere sind die Optionen. Die Rahmenhandlung des Stücks ist ange-



lehnt an den Jugendbuchklassiker Oliver Twist und wurde von Regisseur Uli Haim in die Gegenwart verlegt. Der Zuschauer kann beobachten, wie die Jugendlichen mit ihren Zukunftsvorstellungen umgehen. War zu Beginn des Stücks noch das Motto "Wer mobbt hier wen am coolsten?", wird einander zunehmend zugehört.

Beeindruckend, wie die Schülerinnen und Schüler der 8a in ihre Rollen geschlüpft sind. Ob als Langfinger oder resolute Mutter, als Mafiaboss oder Gangmitglied: Lebendig und authentisch bringen die Jugendlichen die Charaktere auf die Bühne. Besonders hervorzuheben ist David Gathof, der in einer Doppelrolle glänzte. Sein Satz "Oba die Schultapolsta sitzn net richtig", gesprochen als Maskenbildner im Leopardensakko, kassierte etliche Lacher. "Die Rollen wurden den Jugendlichen auf den Leib geschrieben", so Uli Haim.

Die Inszenierung wartet mit einigen Überraschungen auf. Zum Beispiel, als Oliver in Handschellen von 'echten' Polizisten abgeführt wird. Diese Szene - als Film auf das Akutsiksegel projiziert - gehörte zu den gut gemachten Effekten des Abends. Gänsehaut und gespannte Ruhe breiten sich im Saal aus, als die 'innere Stimme' von Nele tröstet: "Ich habe Dir auch einen Song mitgebracht" und im nächsten Moment Clara Weninger und Kristina Engler zweistimmig den Refrain von Soulmate anstimmen.

Ein halbes Jahr hatten die Klassenlehrer Cornelia Wahl und Dr. Bernhard Domke sowie Regisseur Uli Haim die Jugendlichen gecoacht und begleitet. Zu dem Theaterprojekt in Klasse 8 gehören neben der eigentlichen Bühnenarbeit auch andere weitreichende Aufgaben wie Bau und Gestaltung des Bühnenbilds und die Öffentlichkeitsarbeit mit selbst gemachten Plakaten, Flyern und einer eigenen Website. Die Schülerinnen und Schüler haben dabei immer wieder Improvisationsfreude, Arbeitseifer und - das bleibt bei neuen Aufgaben nicht aus - Frustrationstoleranz bewiesen. Und obwohl die Aufregung ob alles wirklich klappt im Vorfeld groß war, hat die Klasse zum Schluss eine hervorragende und überzeugende Leistung auf der Bühne gezeigt.

Das halbjährige Theaterprojekt schult Ausdrucksfähigkeit und Selbstbewusstsein, fördert die Auseinandersetzungsfähigkeit in der Gruppe und unterstützt mit der erfolgreichen Bühnenpräsentation die individuelle Motivation, große Aufgaben anzupacken.

Die Anstrengung hat sich für die Klasse 8a jedenfalls gelohnt. Nach der Premiere herrscht in der Pausenhalle eine großartige Stimmung. Aus den Zuschauerreihen ertönt langanhaltender, begeisterter Applaus, die Technik spielt den Song "Alles nur geklaut" von den Prinzen ein und die Schülerinnen und Schüler nehmen mit glänzenden Augen und sichtlich gelöst den Beifall entgegen.

Freie Schülertheatergruppe

Auf Initiative von Benjamin Reich (11a) hat sich im letzten Jahr eine Freie Schülertheatergruppe gebildet. Die aktuell sechs Schüler aus der 9. bis 11. Klasse organisieren sich selbst und proben in eigener Regie. "Ich spiele schon seit der fünften Klasse Theater. Es macht Spaß und ist einfach ein guter Ausgleich zum Schulunterricht", erzählt Ben. Außerdem wollte er zusätzlich Erfahrung in der Regiearbeit sammeln. Ihren ersten Auftritt hatte die Gruppe, die noch einen Namen sucht, bei der Jubiläumsfeier des Fördervereins im Juni und kam mit ihrer Satire von Ephraim Kishon sehr gut an. Es gibt auch schon Ideen für weitere Projekte. "Diesmal wollen wir etwas Abstrakteres auf die Bühne bringen, eine Art Collage aus verschiedenen Stücken", verrät Ben. Wer bei der Freien Theatergruppe mitmachen möchte, kann sich bei ihm melden. Die Proben sind dienstags um 13.30 Uhr.

Neue Gesichter
bei Angell



Friedrich Klute
Leiter Sportzentrum
Gebäudemanagement



Laura Suarez Alonso
Spanisch



Christine Speckner
Pädagogik, Psychologie



Patricia von Kraft
Grundschullehrerin



Sylvia Klintworth
Englisch, Gemeinschaftskunde



Jochen Bühler
Mathe, Physik



Isabella Ritz
Geschichte, Religion, GK



Bernd Winter
Musik, Theater, Ethik



Anja Wehrle
Auszubildende



Falo Simic
Pädagogik, Psychologie



Kim D. Sauer
Englisch, Kunst

Eine Reise ins geistige Zentrum des 19. Jahrhunderts

Literaturfahrt führt ins Schwäbische

Hölderlin, der gemütskranke Dichter aus dem 18. Jahrhundert, und 17-jährige Jugendliche von heute: Passt das zusammen? Kann eine Literaturreise, bei der die Dichter und Denker der Deutschen Klassik im Mittelpunkt stehen, Begeisterung wecken? "Auf jeden Fall", weiß Deutschlehrerin Dr. Bärbel Schmid aus Erfahrung. "Ich wecke das Interesse der Schülerinnen und Schüler mit Hölderlins Vorstellungen für eine bessere Gesellschaft, die er in seinem 'Hyperion' darstellt, mit dem geheimnisvollen Zirkel der Illuminaten, dessen Wirken in diesem Roman ebenfalls zur Sprache kommt und auch über seine tragische Biographie." Und siehe da: Jedes Jahr gehört die Literaturfahrt der Klassenstufe 12 in die Hochburgen der geistigen Welt des 18. und 19. Jahrhunderts zu den Höhepunkten des Schuljahrs.



Friedrich Hölderlin (1770-1843)

Kurz vor den Sommerferien war es wieder so weit. Knittlingen, Maulbronn, Tübingen, Ludwigsburg und Marbach standen auf dem Programm der 12. Klasse. Neben dem Hölderlinturm und dem Hölderlin-Seminar wird das Leben und Wirken von Hesse, Hauff, Mörike, Schiller und vielen weiteren Vordenkern an historischen Orten lebendig. "Es ist schon immer eine große Motivationsleistung, die wir Deutschlehrer einbringen. Aber wir ernten auch die Früchte. Im Literaturmuseum im Schloss von Ludwigsburg bekommen wir regelmäßig von den Schülern die Anfrage, ob wir nicht länger bleiben könnten", erzählt Schmid. Denn letztlich wird bei der Reise auch deutlich: Was die Geistesgrößen damals beschäftigte, hat erstaunlich viel mit den eigenen Fragen an die Gesellschaft zu tun.

House-Sitter sind die Nr. 1

Sieg für SG-ler beim Gründerpreis der Sparkassen

Die Pflanzen sind vertrocknet? Der Keller steht unter Wasser? - Deprimierende Szenarien wie diese sind nach dem Urlaub nicht zu erwarten, wenn sich das Business-Konzept von Janine Worszeck, Katharina Gerbl und David Reich durchsetzt. Die 13.-Klässler des Sozialpädagogischen Gymnasiums der Angell Akademie Freiburg haben unter dem Titel 'House-Sitter' eine Geschäftsidee entworfen, bei der Schüler und Studierende sich in Abwesenheit der Besitzer um Wohnung, Haus, Garten und Tiere kümmern. Mit dieser "cleveren und alltagsnahen Geschäftsidee", so die Jury, belegte die Angell-Gruppe bundesweit Platz 33, in Baden-Württemberg Platz 8 und in der Wertung der Sparkasse sogar Platz 1. Insgesamt hatten sich fast 1200 Teams am Planspiel beteiligt. Um sich bei Deutschlands größtem Exi-



stanzgründer-Planspiel, einer Initiative des Magazins Stern, Sparkassen, ZDF und Porsche, zu beteiligen, mussten die 18-Jährigen nicht nur einen Businessplan aufstellen, sondern auch eine Website entwerfen und Ihr Konzept unter anderem bei der Wirtschaftsförderung Freiburg vorstellen. In das positive Urteil der Jury ging auch die Wertung eines externen Coachs ein, der die Schülergruppe begleitet hat. "Es hat viel Spaß gemacht, aber es war auch sehr zeitaufwändig", berichtet Janine Worszeck, die am liebsten nächstes Jahr wieder teilnehmen würde. Das Teilnahmezertifikat und die Siegerurkunde sind jedenfalls wertvolle Unterlagen für die Bewerbungsmappe. Wofür die drei Angell-Schüler die unverhofften 450 Euro Siegprämie verwenden wollen, war beim Gespräch mit den Siegern noch nicht klar.

ANGELLINO

Schülerkalender

Mit Vergnügen das neue Schuljahr meistern

Stolz hält eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern aus Grundschule und Gymnasium den ersten offiziellen Schülerkalender der Stadt Freiburg in die Kamera. Der Grund für ihre Begeisterung ist, neben anderen spannenden Informationen, ein Artikel auf Seite 42. Den haben sie teilweise selbst verfasst, um ihr Projekt "Kinder führen Kinder im Freiburger Münster" vorzustellen. Seit über einem Jahr erarbeiten sie unter Anleitung der Kunsthistorikerin Margarete Zink Münsterführungen für ihre Altersgenossen. Als der Schülerkalender am 11. Oktober im Rathaus vorgestellt wurde, saßen auch die jungen Münsterführer im Innenhof und laschten Sozialbürgermeister

Ulrich von Kirchbach und Michaela Moser, der Vorsitzenden des Vereins Kinderstadt Freiburg e.V., die den Kalender initiiert hat. Der Kalender soll nach dem erfolgreichen Start auch im

nächsten Jahr wieder erscheinen. Neben der Vorstellung von diversen Schulprojekten beinhaltet er Rätsel, Veranstaltungstipps und Hinweise zu Anlaufstellen bei schwierigen Fragen. Er bietet aber vor allem viel Platz, um jeden Tag wichtige Termine, eigene Gedanken und Erlebnisse einzutragen. Ein unterhaltsamer und rundum nützlicher Begleiter durch das Schuljahr! [cs]



Kindermusical "Fliegender Stern"



Warum dauert es so lange bis ich groß bin?", singen die 16 Grundschul Kinder in der Aula des Montessori Zentrums und treffen damit den Nerv ihrer gleichaltrigen Schulkameraden im Publikum. In 46 Chor- und Sololiedern erzählen sie eine Indianergeschichte, die dem Kinderbuch "Fliegender Stern" entnommen ist.

"Der Konflikt weder groß noch klein zu sein, ist ein sehr spannendes Thema für ein Kindermusical", erzählt Musikpädagogin Silvia Hoff-

mann. Dass sie recht hat, zeigt neben dem verdienten Applaus nach beiden Aufführungen auch der Spaß, den die 5-bis 10-Jährigen bei den Proben und auf der Bühne haben. "Die Kinder sind Feuer und Flamme. Sie haben das Musical von Anfang an gemocht und ihre jeweiligen Lieblingslieder können sie in- und auswendig", erzählt Hoffmann. Aufmerksam verfolgt sie vom Bühnenrand ihre Schützlinge und flüstert ihnen - ganz selten! - auch mal eine vergessene Textzeile zu. [cs]

Hocus Pocus Halloween

Füllt das Kreuzworträtsel mit den gesuchten englischen Vokabeln aus und findet das Lösungswort heraus! ein kleiner Tipp: Es ist ein typisches Objekt, das in vielen Ländern zu Halloween nicht fehlen darf.

Gebt das richtige Lösungswort bei Frau Woltemate im Raum H106 ab und gewinnt den letzten Harry Potter-Band in englischer oder deutscher Sprache.

Viel Spaß beim Knobeln und ein spooky Halloween!

- a witch flies on a...
- wish of evil, doom
- name for all bones in the body
- irrational belief
- night-time, bloodsucking monster
- ... immigrants brought Halloween to America.
- liquid with magic powers
- Halloween is celebrated on ... 31
- another word for graveyard
- typical colour on Halloween
- synonym for spooky
- Halloween lanterns were first carved from ...
- trick-or-...



J 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

DIE NEUEN HIGHLIGHTS: BILINGUALER ZUG, INTERNATIONALES ABITUR UND SPORTPROFIL

ANGELL-Gymnasium bietet attraktive neue Angebote

Eine der Grundaussagen der Montessori-Pädagogik ist, dass Kinder und Jugendliche lernen wollen und dass sie auf ihrem Lernweg am besten unterstützt werden, wenn sie in angemessener Weise ihren individuellen Interessen und Talenten nachgehen können und dürfen. Eine der Fördermöglichkeiten sind Profilmächer, wie sie seit Jahren am Montessori Zentrum angeboten werden. Zum nächsten Schuljahr kommen nun interessante Schwerpunkte hinzu: Ein Bilingualer Zug mit der Möglichkeit, das Internationale Abitur abzulegen und ein Sportzug, der praktische und theoretische Vertiefungsmöglichkeiten für Bewegungstalenten anbietet.

Die Möglichkeit, auch international seinen Weg zu machen, wird vom Montessori Zentrum seit Jahren gefördert. Mit der Einführung des Bilingualen Zugs und des Internationalen Abiturs ab dem nächsten Schuljahr, erweitert ANGELL das diesbezügliche Angebot. Der bilinguale Zug bietet ab Klasse 5 verstärkten Englisch-Unterricht und ab Klasse 6 die Vermittlung eines Faches komplett in englischer Sprache. Die Fremdsprache wird so zur 'gelebten Sprache'. Wer den Bilingualen Zug erfolgreich durchläuft hat die Möglichkeit,



das Internationale Abitur abzulegen. Das Internationale Baccalaureate (IB) wird zusätzlich zur Allgemeinen Hochschulreife über eine international anerkannte Prüfung erworben.

Darüber hinaus bietet das Montessori Zentrum ANGELL Freiburg zum Schuljahr 2009/2010 für sportlich begabte und interessierte Schülerinnen und Schüler das Sportprofil an. Der Sportunterricht ab Klasse 5 wird intensiviert und ab Klasse 8 wird Sport zum Kernfach und somit gleichbedeutend mit den Sprachfächern und Mathematik.

Übergeordnetes Ziel ist eine breit angelegte, sportartübergreifende Grundlagen- und Vertiefungsausbildung. In der sporttheoretischen Vertiefung stehen u.a. Trainingslehre, Biomechanik, Bewegungslehre und Sportmedizin auf dem Stundenplan. Gerade im sportlichen Wettkampfbereich, das häufig auch im Team stattfindet, können die Schülerinnen und Schüler ihre personalen und sozialen Kompetenzen schulen.

Die neuen Angebote scheinen den richtigen Nerv zu treffen: In den Beratungsgesprächen werden der Bilinguale Zug und das Sportprofil bereits rege nachgefragt.



Dancing to connect

Schülerinnen und Schüler des Montessori Zentrum ANGELL nahmen im Sommer 2008 am englischsprachigen Tanzprojekt "Dancing to Connect" teil, dessen Motive ganz im Sinne der Montessori-Pädagogik liegen. Es fördert die interkulturelle Verständigung und Toleranz gegenüber anderen und verbindet Menschen über Kontinente hinweg. In einem



10-tägigen Workshop studierten Jugendliche verschiedener Freiburger Schulen unter Anleitung professioneller Tänzer der Battery Dance Company New York kreative und spielerische Choreographien ein. Das gemeinschaftlich erzielte Ergebnis war – neben verbesserter Sprachkompetenz – eine ausdrucksvolle und harmonische Performance im Großen Haus des Theaters Freiburg. [cs]

Turnhalle wächst

Die Turnhalle wächst und ragt bereits aus dem Boden. Gut zu erkennen sind mittlerweile die Tribüne, das Fensterband auf der Nordseite und die Büros im Erdgeschoss. Wenn mit dieser Geschwindigkeit weiter gebaut wird, kann das Richtfest schon Ende Januar gefeiert werden.



ANGELL TERMINE

INFO-ABEND BERUFLICHE GYMNASIEN: Das Kollegium informiert über den Einstieg in Klasse 11. **DIENSTAG, 20. JANUAR, 20.00 UHR**

INFO-ABEND KLASSE 5: Für Eltern, die ihre Kinder in Realschule oder Gymnasium einschulen wollen. **MITTWOCH, 21. JANUAR, 20.00 UHR**

INFO-ABEND BERUFSKOLLEG: Informationen zum Einstieg in das Kaufmännische Berufskolleg. **DIENSTAG, 10. FEBRUAR, 20.00 UHR**

HAUSFÜHRUNG: Vorstellung der Klassenräume und der Infrastruktur. **SAMSTAG, 14. FEBRUAR, 10 UHR**

TAG DER OFFENEN TÜR: Grundschule, Realschule und Gymnasium des Montessori Zentrums stellen sich in den sanierten Räumen vor. **FREITAG, 27. FEBRUAR 2008**

IMPRESSUM

Herausgeber: Montessori Zentrum ANGELL Freiburg e.V. und ANGELL Akademie Freiburg GmbH, Matzenstraße 1, 79100 Freiburg
Redaktion: A. Klute-Wetterauer, I. Woltemate, C. Steinbrecher
Druck: schwarz auf weiß, Litho- und Druck GmbH
Auflage: 1400

Montessori Zentrum
ANGELL Freiburg e.V.

Institution im ANGELL-Bildungsverbund